

TOOL NR. 16

De Luxe _ Was macht mein Leben reich

Tools zur Demokratieentwicklung
#Normen & Werte

aktion
tanz

■□□ leicht

🕒 90 Min.

► Kurzbeschreibung

Ziel: Reflexion über Werte, Diskussion über die Wortbedeutung von "reich".

Zielgruppe: ab 8 Jahren

Anwendungsbereich: Ein Einstieg für Gruppen, methodische Anpassung je Alter bzw. körperlicher und kognitiver Fähigkeiten.

Materialien: Wertekarten, Papier DIN A4, Filzstifte, Klebpunkte, Post-it-Zettel, Musik

■□□ leicht

■□□ anspruchsvoll

■ ■ ■ sehr anspruchsvoll

Dieses Tool ist **eher leicht** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt **keine** Vorerfahrung in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

Dieses Tool ist **eher schwer** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt **bereits** Vorerfahrung in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

Dieses Tool ist **sehr schwer** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt sowohl von den Vermittler:innen als auch von den Teilnehmer:innen bereits **viel Vorerfahrung** in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

Anleitungsschritte:

- 1. Die Vermittler:innen legen die 12 Wertekarten (12 DIN A4 Blätter, Werteindex 2020) in folgender Reihung im Raum aus:**
 - Gesundheit, Familie, Freunde, Erfolg, Freiheit, Sicherheit, Gemeinschaft, Natur, Anerkennung, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Mitgefühl.
 - Jede Person erhält drei (Klebe-)Punkte.
- 2. Die Gruppe bewegt sich zu Musik durch den Raum und sieht sich alle Werte an:**
 - Jede Person vergibt ihre drei Punkte an die drei Werte, die ihr am wichtigsten sind.
 - Der Ablauf ist so aufgebaut, dass der Einstieg in eine Reflexion zu Werten zunächst ganz privat beginnt, ohne sich gleich erklären zu müssen. Es geht zunächst nur darum für sich selbst zu entscheiden an welche Werte die Klebepunkte vergeben werden.
- 3. Die Vermittler:innen kleben die Zettel mit den meisten (Klebe-)Punkten an die Wand:**
 - Die Gruppe stellt in einem Gespräch ein Ranking fest.
 - Die Wertekarte mit den meisten Punkten erhält im Ranking den obersten Platz.
- 4. Die Gruppe bewegt sich zur Musik frei durch den Raum:**
 - Stoppt die Musik, findet jede Person eine Körperposition/-haltung, die in Verbindung zu einem Wert an der Wand steht.
 - Startet die Musik, bewegen sich alle wieder durch den Raum.
 - Dies wird einige Male im Wechsel durchgeführt.
- 5. Die Gruppe findet im Kreis zusammen und sammelt gemeinsam im Gespräch die Gegenteile zu den Werten, die an der Wand hängen.**
 - Die Gegenteile werden von den Vermittler:innen aufgeschrieben und auch an die Wand gehängt.
- 6. Die Gruppe bewegt sich erneut zur Musik frei durch den Raum:**
 - Stoppt die Musik, findet jede Person eine Körperposition/-haltung, in Verbindung zu einem Gegenteil-Wert, der an der Wand steht.
 - Startet die Musik, bewegen sich alle wieder durch den Raum.
 - Dies wird einige Male im Wechsel durchgeführt.
- 7. Die Vermittler:innen teilen die Gruppe in zwei Kleingruppen A und B. Die Kleingruppen bewegen sich erneut zur Musik frei durch den Raum:**
 - Stoppt die Musik, findet jede Person der Kleingruppe A eine Körperposition/-haltung, die in Verbindung zu einem individuell gewählten Wert steht.
 - Gruppe B positioniert sich zeitgleich zu den Gegenteil-Werten im Raum.

- Startet die Musik, bewegen sich alle wieder durch den Raum, dies wird einige Male im Wechsel durchgeführt.
- Dabei können Variationen entstehen, indem die Personen bewusst in Kontakt zu den Körperhaltungen und Werten von anderen Personen treten. Eventuell können dabei Duette entstehen.

8. Die Gruppe trifft sich und reflektiert in einem Gespräch über die Werte.

- Ansprache und Fragen an die Gruppe: *Was ist ein Wert? Was versteht ihr darunter? Was machen Werte mit uns? Welche würdet ihr hinzufügen?*

9. Die Vermittler:innen teilen die Gruppe in Kleingruppen. Jede Kleingruppe wählt vier Werte aus, entwickelt dazu vier Bewegungen und setzt diese zu einer choreografischen Phrase zusammen.

10. Alle Kleingruppen präsentieren ihre Werte-Choreografie.

11. Die Gruppe trifft sich zur Abschlussreflexion und kommt miteinander ins Gespräch über das Gesehene:

- Ansprache und Fragen an die Gruppe: *Welche Werte habt ihr gesehen und woran habt ihr sie erkannt? Welche Werte erkennst du in deinem Leben? Wie könnten weitere dazukommen? Welche Werte bereichern dein Leben? Welche Werte vermisst du?*
- *Welche drei Werte sind euch am wichtigsten? Was bedeutet eigentlich "reich", was bedeutet "arm"? Welche Bedeutung haben materielle und ideelle Werte für das Leben? Was für ein Gleichgewicht der Werte ist für ein zufriedenes Leben erforderlich? Ist Reichtum gleichbedeutend mit Glück?*

► Dieses Hintergrundwissen ist bedingend für eine angemessene Anleitung dieses Praxistools:

Bei der Verkörperung der Werte und ihrer Gegenteile werden stereotype Bilder einfließen. Zur Verdeutlichung werden vermutlich Situationen überspitzt dargestellt. Sichtbar wird, welche Bilder die Teilnehmer:innen von arm, krank, gefangen, unterdrückt etc. haben. Vorsicht bei der Reflexion, da dies auf Kosten anderer gehen kann, die diesen Kategorien zugeschrieben werden.

Angaben zu möglichen Barrieren und Anpassungsvorschläge, um für diverse Bedürfnisse Teilhabe zu ermöglichen:

Entsprechend der Diversität der Gruppe bedarf es ggf. Übersetzungen, Klärung von Begriffen, Beteiligung der Teilnehmer:innen, welche Werte sie zur Liste hinzufügen würden. Zum Beispiel können drei Werte vorgeschlagen werden und die Teilnehmer:innen vervollständigen selbst eine Liste der übrigen Werte, die ihnen wichtig sind.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz.